

MIETER - INFO

HALLO MIETER

warum

zahlst du & zahlst du & zahlst
für etwas was du nie kriegst
- die wohnung wird dir nie gehören -
wenn du stirbst veerbst du die pflicht
weiter miete zu zahlen
während dein hauswirt
kassiert & kassiert & kassiert
& veerbt noch das recht zu kassieren

HALLO GLUNZ-MIETER

Nicht zu Unrecht ist Bergedorf überall in Hamburg als Glunzen-
dorf bekannt.

Glunz ist einer der reichsten Bergedorfer Kaufleute, er hat
beträchtlichen Grundbesitz, und er hat so großen Einfluß in
Bergedorf, daß die führenden Politiker sich mit ihm gut stellen
müssen. (z.B. treffen sich Bezirksamtsleiter Lindemann, Glunz-
Schwiegersohn und Geschäftsführer Brendel und andere einfluß-
reiche Bergedorfer zu gemeinsamen Geselligkeiten, Jagden und
anderen kostspieligen Vergnügungen)

Glunz besitzt mindestens 2 300 (!) Wohnungen. Nicht nur in
Bergedorf. In seinem Büro hängt ein Stadtplan von Hamburg, in den
alle die Häuser, die ihm schon gehören, schwarz eingezeichnet
sind. Diejenigen Wohnblocks, über die er gerade verhandelt, und
die, die er später einmal kaufen will, sind grau oder gestrichelt
gekennzeichnet. DIE KARTE IST SCHON SEHR SCHWARZ!

Ebenso schwarz ist die Situation der Glunz-Mieter. Aus einer
Umfrage, die in Glunz Altbauten durchgeführt wurde, geht fol-
gendes hervor:

- beinahe nirgends fließend warmes Wasser. Meist
selbst eingebaute Boiler, die:zusätzlichen Strom
kosten.
- fast überall Ofenheizung. Viele der Befragten
heizen elektrisch, (viel teurer) oder haben
selbst Ölheizung einbauen lassen.
- nur sehr wenige haben ein richtiges Bad. Oft wurden
Duschen, meist selbst, eingebaut.
- alle Mieter klagen über Lärmbelästigung und
schlechte Spielmöglichkeiten für Kinder.

Über die Hälfte der Befragten klagen über mangelhafte Dienst-
leistungen des Vermieters. Einige haben bis heute kaum einmal
einen Handwerker bei sich gehabt, der von Glunz geschickt wurde.
Das Beispiel einer Rentnerin zeigt, wie katastrophal die Verhält-
nisse in den Glunz-Altbauten teilweise sind.:
Die alte Frau gibt ~~keine~~ ~~die Hälfte~~ ihrer Rente für die

einen unverhältnismäßig großen Teil

bitte wenden !

Miete aus. Sie kocht auf einem alten Gasherd, den sie schon besaß, als Glunz das Haus aufkaufte. Seit etwa einem Jahr ist der Herd defekt, Gas strömt aus. Trotz Aufforderung ließ der Vermieter ihn bis heute nicht reparieren. Die Frau kocht seit geraumer Zeit nicht mehr auf diesem Ofen, weil sie Angst vor einer ~~Gas~~explosion hat. Inzwischen riecht es in der Wohnung nach Gas.

Es ist kein Wunder, daß viele lieber heute als morgen ausziehen würden, wenn das möglich wäre. Aber - Neubaumieten sind unerträglich teuer und nehmen oft mehr als ein Drittel des Familieneinkommens ein. Wer kann sich das schon leisten?

Nach dem amtlichen Mieten-Index sind die Altbaumieten seit 1962 um fast 70 Prozent gestiegen, während ~~der~~ sich im gleichen Zeitraum der allgemeine Lebenshaltungskosten-Index nur um 20 Prozent erhöhte. Die Vermieter, als Beispiel Herr Glunz? nützen diese Situation auf dem Wohnungsmarkt rigoros aus. Noch sind den unverschämten Forderungen der Hausbesitzer durch ein Gesetz Grenzen gesetzt. So sollen z.B. in Hamburg ab 1.1.71 nur um 10 Prozent die Mieten erhöht werden dürfen.

Wenn Hamburg, wie geplant, Weißer Kreis werden wird, können wir uns ausrechnen, was auf uns zukommen wird: wir werden zahlen & zahlen & zahlen & nie bekommen, was unser Geld wert ist.

Noch ist es nicht ganz ^{so} schlimm, noch ist Hamburg kein Weißer Kreis. Doch gerade schon jetzt müssen wir gemeinsam überlegen, was wir unternehmen wollen, wenn Herrn Glunz und anderen Vermietern freie Hand gelassen wird.

ist Teil der Sozialistischen Opp. Beweg. und
Der ARBEITSKREIS KONSUMSEKTOR ~~be~~faßt sich unter anderem mit diesem Problem.

Gibt Informationen über Mißstände in eurer Nachbarschaft oder im eigenen Haus an uns weiter. Wir werden sie veröffentlichen und dafür sorgen, daß die Vermieter nicht mehr machen können, was sie wollen.

Nehmt an den öffentlichen Sitzungen des Arbeitskreises teil.

Der ARBEITSKREIS KONSUMSEKTOR Trifft sich jeden Donnerstag um 20 Uhr.

Adresse (auch für anonyme Zuschriften): HH-80, Kampchaussee 6-8

Verantwortlich: ?

Hallo, Mieter!

warum

zahlst du & zahlst du & zahlst
für etwas, was du nie kriegst
-die Wohnung wird dir nie gehören-
wenn du stirbst, vererbst du die Pflicht,
weiter Miete zu zahlen
während dein Hauswirt
kassiert & kassiert & kas iert
& vererbt noch das Recht zu kassieren

Nicht zu Unrecht ist Bergedorf überall in Hamburg als Glunzen-
dorf bekannt. Glunz ist einer der reichsten Bergedorfer Kauf-
leute, er hat beträchtlichen Grundbesitz, und er hat so großen
Einfluß in Bergedorf, daß die führenden Politiker sich mit ihm
gutstellen müssen. (z.B. treffen sich Bezirksamtleiter Lindenmann,
Glunz-Schwiegersonn und Geschäftsführer Brendel und andere
einflußreiche Bergedorfer zu gemeinsamen Geseßlichkeiten, Jagden
und anderen kostspieligen Vergnügungen)
Glunz besitzt mindestens 2300 (!) Wohnungen. Nicht nur in
Bergedorf. In seinem Büro hängt ein Stadtplan von Hamburg, in
den alle Häuser, die ihm schon gehören, schwarz eingezeichnet
sind. Diejenigen Wohnblocks, über die er gerade verhandelt,
und die, die er später einmal kaufen will, sind grau oder ge-
strichelt gekennzeichnet. DIE KARTE IST SCHON SEHR SCHWARZ!
Ebenso schwarz ist die Situation der Glunz-Mieter. Aus einer
Umfrage, die in Glunz Altbauten durchgeführt wurde, geht
folgendes hervor:

- beinahe nirgends fließend warmes Wasser. Meist selbst
eingebaute Boiler, die zusätzlich Strom kosten.
- fast überall Ofenheizung. Viele der Befragten heizen
elektrisch, (viel teurer) oder haben selbst Ölheizung
einbauen lassen.
- nur sehr wenige haben ein richtiges Bad. Oft
wurden Duschen, meist selbst, eingebaut.
- alle Mieter klagen über Lärmbelästigung und
schlechte Spielmöglichkeiten für die Kinder.

Über die Hälfte der Befragten klagen über die mangelhaften
Dienstleistungen des Vermieters. Einige haben bis heute kaum
einmal einen Handwerker bei sich gehabt, der von Glunz geschickt
wurde. Das Beispiel einer Rentnerin zeigt, wie katastrophal die
Verhältnisse in den Glunz-Altbauten teilweise sind:
die alte Frau gibt einen unverhältnismäßig großen Teil ihrer
Rente für die Miete aus. Sie kocht auf einem alten Gasherd,
den sie schon besaß

als Glunz das Haus aufkaufte. Seit etwa einem Jahr ist der Herd defekt, Gas strömt aus. Trotz Aufforderung ließ der Vermieter ihn bis heute nicht reparieren. Die Frau kocht seit geraumer Zeit nicht mehr auf diesem Ofen, weil sie Angst vor einer Explosion hat. Inzwischen riecht es in der Wohnung nach Gas.

Es ist kein Wunder, daß viele lieber heute als morgen ausziehen würden, wenn das möglich wäre. Aber Neubaumieten sind unerträglich teuer und nehmen oft mehr als ein Drittel des Familieneinkommens ein. Wer kann sich das schon leisten?

Nach dem amtlichen Mieten-Index sind die Altbaumieten seit 1962 um fast 70 Prozent gestiegen, während sich im gleichen Zeitraum der allgemeine Lebenshaltungskosten-Index nur um 20 Prozent erhöhte. Die Vermieter, als Beispiel Herr Glunz, nutzen diese Situation auf dem Wohnungsmarkt rigoros aus. Noch sind den unverschämten Forderungen der Hausbesitzer durch ein Gesetz Grenzen gesetzt. So sollen z.B. in Hamburg ab 1.1.71 die Mieten nur um 10 Prozent erhöht werden dürfen.

Wenn Hamburg, wie geplant, Weißer Kreis werden wird, können wir uns ausrechnen, was auf uns zukommt: wir werden zahlen & zahlen & zahlen & nie bekommen, was unser Geld wert ist.

Noch ist es nicht so schlimm, noch ist Hamburg kein Weißer Kreis. Doch gerade schon jetzt müssen wir gemeinsam überlegen, was wir unternehmen wollen, wenn Herrn Glunz und anderen Vermietern freie Hand gelassen wird.

Der ARBEITSKREIS KONSUM, Teil der Sozialistischen Opposition in Bergedorf, befaßt sich unter anderem mit diesem Problem.

Gibt Informationen über Mißstände in eurer Nachbarschaft oder in euren Haus an uns weiter. Wir werden sie veröffentlichen und dafür sorgen, daß die Vermieter nicht mehr machen können, was sie wollen. Nehmt an den öffentlichen Sitzungen des Arbeitskreises teil.

Der ARBEITSKREIS KONSUM trifft sich jeden Donnerstag um 20 Uhr.
Adresse (auch für anonyme Zuschriften): HH-80, Kampfmuseum 6-8
Verantwortlich: Bodo Fischer